

Ein Leuchtturm aus sechs Gebäuden

Stein Im Neumatt-Quartier entstehen in den kommenden zwei Jahren 112 Miet- und Eigentumswohnungen

VON MARC FISCHER

40 Miet- und 72 Eigentumswohnungen verteilt auf sechs Mehrfamilienhäuser entstehen in Stein in der Spezialzone Neumatt an der Münchwilerstrasse. Realisiert wird das Projekt von der St. Galler Fortimo Invest AG. «Wir sind stolz, dass wir in der Nordwestschweiz ein weiteres Leuchtturm-Projekt umsetzen können», sagte der Vorsitzende der Geschäftsleitung, Elias Zürcher, gestern anlässlich des Spatenstichs. «Die Überbauung wird Stein rund 250 neue Steuerzahler bringen», so Zürcher weiter.

Mit den sechs Mehrfamilienhäusern, die unter dem Namen neumatt-stein.ch beworben werden, schaffe man «zeitgemässen Wohnraum» und Sorge dafür, «dass der Wohnungsbestand verjüngt wird», sagte Zürcher. Geplant wurde das Projekt von der Zürcher Think Architecture AG. Dieser sei «ein besonders smartes Projekt» geglückt, bewarb der Fortimo-

«Die Überbauung wird Stein rund 250 neue Steuerzahler bringen.»

Elias Zürcher Vorsitzender der Geschäftsleitung Fortimo Invest AG

Geschäftsführer die neue Überbauung und verwies auf die schachbrettartig angeordneten Häuser mit optimaler Nutzung des Sonnenlichts, die umlaufenden Balkone und das grosszügige Areal.

Ein Fünftel ist bereits verkauft

Die sechs Gebäude verfügen über einen direkten Zugang zur gemeinsamen Tiefgarage mit knapp 180 Plätzen. «Dort gibt es auch Ladestationen für E-Mobile», so Zürcher. Mit Smart Home zieht überdies eine fortschrittliche Technologie in die Überbauung ein. In den Eigentumswohnungen lassen sich etwa das Licht und die Beschattungselemente dank vernetzter und fernsteuerbarer Geräte mit dem Smartphone oder dem Tablet steuern.

Auch im Marketing setzen Fortimo und die Redinvest Immobilien AG, die vor Ort



Vertreter der Bauherrin und des Planungsteams beim Spatenstich zur neuen Überbauung Neumatt in Stein.

72

Eigentums- und 40 Mietwohnungen entstehen in den kommenden zwei Jahren in der Spezialzone Neumatt in Stein.

für die Beratung und den Verkauf zuständig ist, auf neue Technologien. Interessierte können sich dank Augmented-Reality-Anwendungen bereits jetzt virtuell durch die Überbauung oder die Wohnungen bewegen. Eine Verkaufs-Lounge, die sich in einem Wohnwagen bei der Baustelle befindet, ist jeweils am Mittwoch von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

Elias Zürcher zeigte sich am Spatenstich erfreut über die Resonanz, die das Projekt bereits ausgelöst hat. «Mehr als ein Drittel der Mietwohnungen ist bereits vermietet, rund ein Fünftel der Eigentumswohnungen ist bereits verkauft oder reserviert», sagte er. Und so waren denn auch bereits

zahlreiche künftige Bewohner des Neumatt-Quartiers beim Spatenstich anwesend und legten beim ersten Schritt zum neuen Heim selber Hand an. Die Verantwortlichen rechnen mit einer Bauzeit von 20 bis 24 Monaten. Die Wohnungen sollten also im Herbst/Winter 2020 bezugsbereit sein.

Kindertagesstätte im Quartier

Auch eine Kindertagesstätte wird dann in die Überbauung einziehen und «das Quartier aufwerten», wie Elias Zürcher sagt. Antje Ruffe und Andrea Hufschmid planen dort einen Ableger ihrer Kita Schatzinsel in Binningen (BL). Noch dieses

Jahr werden sie an der Münchwilerstrasse 2 eine Tagesstätte eröffnen (die AZ berichtete), in zwei Jahren werden sie dann Räumlichkeiten in der neuen Überbauung beziehen.

Dereinst könnten in unmittelbarer Nähe der Überbauung neumatt-stein.ch noch weitere Wohnungen entstehen. Das rund 2,4 Hektaren grosse Grundstück der Fortimo Invest AG ist nämlich nur ein Teil der Spezialzone Neumatt. Auf den weiteren 1,3 Hektaren plant ein anderer Grundeigentümer eine zusätzliche Überbauung. Für diese gibt es allerdings bislang noch kein Baugesuch, wie Gemeindeschreiber Sascha Roth sagte.

Töff-Fahrer stirbt bei Unfall

Laufenburg DE Am Sonntag kam es gleich zu mehreren Motorrad-Unfällen. Ein 45-jähriger Schweizer verunglückte tödlich.

Ohne die Beteiligung eines anderen Verkehrsteilnehmers stürzte am Sonntagmorgen ein Motorradfahrer auf der Landstrasse zwischen Rotzel und Hochsal und prallte gegen eine Leitplanke. Dabei erlitt der 45-jährige tödliche Verletzungen. Gegen 10 Uhr war

er ausgangs einer unübersichtlichen Linkskurve zu schnell unterwegs und kam zu Fall, wie die Polizei mitteilt. Zusammen mit seiner Maschine prallte er gegen die Leitplanke. Dadurch zog er sich so schwere Verletzungen zu, dass er noch an der Unfallstelle verstarb. «Die Unfallstelle liegt im Schattbereich und war durch Fallobst verunreinigt, was mitursächlich für das Unfallgeschehen gewesen sein dürfte», schreibt die Polizei weiter.

Rund eine Stunde später kam es zu einem weiteren Unfall. Zwei Motorradfahrer, die in einer Gruppe fuhren,

stürzten bei Grunholz. Ein 29 Jahre alter Mann verletzte sich dabei schwer, der zweite Töff-Fahrer blieb unverletzt. Der 29-jährige, an dritter Stelle der Gruppe fahrend, wollte gemäss Polizei in einer scharfen Linkskurve einem kleinen Stein ausweichen. Dabei verlor er die Kontrolle über seine Maschine und kam zu Fall. Der dahinter fahrende Begleiter bremsete voll ab, doch auch er verlor die Beherrschung über sein Motorrad und stürzte. Er blieb aber unverletzt. Beim 29-jährigen erfolgte die Verlegung in ein Krankenhaus mit einem Rettungshelikopter. (AZ)

18 neue Wohnplätze

Frick Betreutes Wohnen im Widenboulevard

Ab 2019 erweitert die Stiftung Wendepunkt ihr aktuelles Angebot der heute bestehenden 33 Plätze in den Wohngemeinschaften Domicilio in Muhen und Shalom in Buchs um weitere 18 Wohnplätze in Frick. Dies teilt die Stiftung mit. Die neue Wohngemeinschaft trägt den Namen Castello und entsteht in der Überbauung Widenboulevard.

«Die neue Wohngemeinschaft Castello in Frick eröffnet weiteren Personen die Chance, unsere fachliche Unterstützung für ihre Lebenssituation in Anspruch zu nehmen. Wir unterstützen

sie gerne in Alltagsthemen und in ihren persönlichen Zielen», sagt Jonathan Schoch, Leiter Wohnen in der Stiftung Wendepunkt. Das Angebot richtet sich an Frauen und Männer, die mit fachlicher Unterstützung an ihrer Lebenssituation arbeiten wollen.

Die Kernaufgabe der Stiftung ist die Integrationsarbeit. Menschen würden nicht nur zielgerichtet gefördert, damit Wiedereinstiege in den ersten Arbeitsmarkt gelingen, sondern auch in der sozialen Integration begleitet, heisst es in der Mitteilung weiter. (AZ)

UMFRAGE

Was halten Sie davon, dass die SBB die Anzahl der Billettautomaten an den Bahnhöfen abbauen will?

Ein Ticketautomat kostet rund 30 000 Franken, seine Lebensdauer beträgt 15 bis 20 Jahre. Die SBB werden einen Teil dieser Ticketautomaten nicht mehr ersetzen. Auch, weil immer mehr Bahnkunden ihre Billetts über die Mobile-App mit dem Smartphone kaufen. Trotz dieses Trends sind viele der Fricktaler gegen einen Abbau der Billettautomaten. (DKA)



Frida Tapia
Rheinfelden

«Manchmal, zu den Stosszeiten, kann man mit dem Telefon kein Billett lösen, weil die App überlastet ist. Es sollte deswegen überall Billettautomaten geben, auf die man ausweichen kann.»



Tina Feldmann
Rheinfelden

«Dort, wo es einen bedienten Schalter hat, ist der Abbau okay. Ich denke, in 10 bis 15 Jahren ist auch das Gross der älteren Menschen so weit, ein Ticket via Smartphone lösen zu können.»



Seline Keller
Rheinfelden

«Wenn pro Tag nur zwei Billetts am Automaten gelöst werden, ist der Abbau verständlich. Menschen, die kein Internetzugang haben, sind aber manchmal auf den Automaten angewiesen.»



Ariane Bodmer
Eiken

«Meine Meinung ist klar: An jedem Bahnhof braucht es mindestens einen Billettautomaten und an jedem grösseren Bahnhof sollte es einen bedienten Schalter geben.»



Sibille Kaufmann
Rheinfelden

«Gerade in ländliche Gebieten, dort, wo viele der Einwohner älter sind, wäre es nicht gut, die Billettautomaten zu entfernen. Mein Grosi löst ihr Ticket seit Jahren immer am Automaten.»